



13. Juli 2019

Die NaturFreunde fordern: Atomwaffen ächten – Atomwaffenstandort Büchel schließen

Hintergrundinformation zur NaturFreunde-Aktion im Rahmen der Kampagne „20 Wochen gegen 20 Bomben“

Die NaturFreunde Deutschlands engagieren sich seit vielen Jahrzehnten gegen die Herstellung, Lagerung und Verbreitung von Atomwaffen. Von der Bundesregierung erwarten sie, dass alle Atomwaffen aus Deutschland abgezogen werden und der Atomwaffenstandort Büchel, an dem noch etwa 20 Atombomben einsatzbereit gelagert werden, geschlossen wird. Deutschland muss aus der sogenannten nuklearen Teilhabe aussteigen, mit der sich die Bundesrepublik bereit erklärt, im Kriegsfall Atombomben mit Flugzeugen der Bundeswehr einzusetzen. Jede der 20 in Büchel gelagerten Atombomben hat eine mehrfache Sprengkraft der Atombombe von Hiroshima. Das bundesweite Netzwerk „Atomwaffen abschaffen“ ruft deshalb jedes Jahr zu Aktionstagen in Büchel auf. Die NaturFreunde Deutschlands beteiligen sich aktiv an der Aktionspräsenz in Büchel.

Mit der überarbeiteten Hintergrundinformation sollen sich die NaturFreunde-Landesverbände und NaturFreunde-Ortsgruppen für das Jahr 2020 mit dem Thema Atomwaffen inhaltlich auseinandersetzen und aktiv für die Beteiligung an der Aktionspräsenz 2020 werben.

Der Aktionstag der NaturFreunde Deutschlands wurde 2019 gemeinsam von den NaturFreunden, der Pressehütte Mutlangen, der Kampagne „Krieg beginnt hier“, der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF), QuattroPax und der SPD Ostalb durchgeführt. Der Protesttag begann mit einem Friedensfrühstück vor dem Haupttor der Kaserne. Danach wurde eine gemeinsame Kundgebung mit viel Kultur- und Redebeiträgen durchgeführt. Mehr als 50 NaturFreund*innen aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Saarland, Hessen, Niedersachsen und Berlin waren zu der Aktion in Büchel gekommen und haben gemeinsam gegen die Atomwaffen demonstriert.

Atomwaffen weltweit verbieten – Aufrüstung entgegenstellen

Der Leiter des Stockholmer internationalen Friedensforschungsinstituts (SIPRI), Shannon Kile, geht von einem neuen Rüstungswettlauf mit Atomwaffen aus. Er führte aus: „Alle Staaten, die Atomwaffen besitzen, haben entweder begonnen, sie zu modernisieren oder langfristige Programme dafür angekündigt.“¹ So schätzt SIPRI, dass die neun Atomwaffenstaaten² „Anfang 2018 zusammen etwa 14.465 Atomwaffen besaßen“³. Dies seien „470 weniger als im Vorjahr“ und „seit Mitte der Achtzigerjahre, als es 70.000 Atomsprengköpfe gab“, eine deutliche Reduzierung der Atomsprengköpfe.

Rüstungskontrollverträge verteidigen – Atomare Aufrüstung verhindern

Diese Reduzierung sei auf die verschiedenen Abrüstungsabkommen der letzten Jahrzehnte zurückzuführen. Am 26.05.1972 wurde der ABM-Vertrag⁴ zwischen der Sowjetunion und den USA geschlossen. „Mit dem ABM-Vertrag verpflichteten sich die USA und die UdSSR keine landesweiten Verteidigungssysteme gegen ballistische Raketen aufzubauen. Der ABM-Vertrag begrenzt die Entwicklung und den Einsatz von erlaubter strategischer Raketenverteidigung, so sind nur zwei lokal begrenzte Raketenabwehranlagen für jeden Vertragspartner erlaubt.“⁵ Dieser Vertrag war einer der ersten wichtigen Rüstungskontrollverträge, dem in den nächsten zwei Jahrzehnten eine Reihe weiterer wichtiger Verträge zwischen den atomaren Hauptmächten USA und Sowjetunion (später: Russland) folgen sollten. Diese Verträge waren die Grundlage für eine deutliche Reduzierung der atomaren Trägersysteme in den beiden atomaren Großmächten.

Wichtige Rüstungskontrollverträge waren der INF-Vertrag⁶ zwischen den USA und der UdSSR vom 08.12.1987, in dem ein „Verbot der Herstellung und Lagerung von Mittelstrecken-Raketen“⁷ vertraglich vereinbart wurde, das „START-I“-Abkommen zwischen den USA und der Sowjetunion vom 31.07.1991, das die „Reduzierung von strategischen Nuklearwaffen innerhalb von 7 Jahren um ca. ein Drittel gegenüber 1991

¹ ZEIT ONLINE/dpa/spo, Atommächte modernisieren ihre Nuklearwaffen, in: Zeit online, 18.06.2018, siehe: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2018-06/siri-atommaechte-nuklearwaffen-modernisierung>

² Russland, Großbritannien, Frankreich, China, Indien, Pakistan, Israel und die Demokratische Volksrepublik Korea (Nordkorea); Quelle: sipri/Friedrich-Ebert-Stiftung/Berghof Foundation (Hrsg.), SIPRI YEARBOOK 2018, Kurzfassung auf Deutsch, S. 10, a.a.O.

³ ZEIT ONLINE/dpa/spo, Atommächte modernisieren ihre Nuklearwaffen, a.a.O.

⁴ Der offizielle Name des Vertrags: Treaty Between The United States of America and The Union of Soviet Socialist Republics on the Limitation of Anti-Ballistic Missile Systems. Den Wortlaut des ABM-Vertrages (englisch) findet Ihr hier: <http://www.bits.de/ac-archive/r-kontrolle-bilateral/on/abm.html>

⁵ O.A., ABM-Vertrag, in: atomwaffen A-Z, ohne Datum, siehe: <https://www.atomwaffena-z.info/geschichte/ruestungskontrolle/abm-vertrag.html>

⁶ Den Text des INF-Vertrages (englisch) findet Ihr hier: <http://www.bits.de/ac-archive/2ru/on/inf/inf.htm>

⁷ O.A., Rüstungskontrolle – Tabelle der wichtigsten Rüstungskontrollverträge, in: atomwaffen A-Z, Mai 2010, siehe: <http://www.atomwaffena-z.info/geschichte/ruestungskontrolle.html>

auf gemeinsame Obergrenzen von 1.600 Trägersystemen und 6.000 Gefechtsköpfen“⁸ regelte, und das „START-II“-Abkommen zwischen den USA und Russland vom 03.01.1993, in dem eine „weitere Reduktion der strategischen Nuklearwaffen auf 3.000-3.500 Sprengköpfe pro Seite und Verbot von Mehrfachsprengköpfen“⁹ festgelegt wurde. Das START-II-Abkommen „entfiel nach Inkrafttreten des SORT-Vertrages von 2002“¹⁰. Weiter wurde am 10.11.1996 der „Umfassende Teststoppvertrag“ (CTBT) zwischen 182 Unterzeichnerstaaten geschlossen, wovon 151 das Abkommen ratifiziert haben, in dem das „Verbot jeglicher Art von Nuklearexplosionen“¹¹ festgelegt wurde.

Ein weiteres wichtiges Abkommen war das am 24.05.2002 geschlossene „Moskauer Abkommen“ (SORT) zwischen den USA und Russland, das die „Reduktion der strategischen Nuklearwaffen auf ca. 1.700 bis 2.200 Sprengköpfe“¹² bis zum Jahr 2012 regelte. Als letzter großer Rüstungskontrollvertrag für atomare Sprengköpfe wurde am 08.04.2010 der „neue START-Vertrag“ zwischen den USA und Russland geschlossen, der die „Reduktion der strategischen Nuklearwaffen auf je 1.550“¹³ festschreibt.

Diese Verträge werden heute vor allem durch die Trump-Regierung immer mehr infrage gestellt. Die NaturFreunde engagieren sich als wichtiger Träger der Friedensbewegung für ein weltweites Verbot der Herstellung, des Besitzes und des Einsatzes von Atomwaffen.

Kündigung des INF-Vertrages

Nachdem die USA den INF-Vertrag¹⁴ aus dem Jahr 1987 gekündigt hatten, in dem die vollständige Abschaffung von „Mittelstreckenraketen und Marschflugkörper mit einer Reichweite zwischen 500 und 5.500 Kilometern samt den dazugehörigen Startgeräten und der benötigten Infrastruktur“¹⁵ vertraglich festgeschrieben war, hat Russland ebenfalls angekündigt, sich nicht mehr an die Vorgaben des INF-Vertrages gebunden zu sehen. Durch die Kündigung des Vertrages besteht nun die Gefahr einer weiteren Aufrüstungsspirale im atomaren Bereich. Offizieller Grund für die Kündigung des Vertrages ist, dass die NATO Russland vorwirft, das INF-Abkommen gebrochen zu haben.¹⁶ Die NATO wirft der russischen Regierung vor, dass sie neue Mittelstrecken entwickelt hätte und dies gegen den INF-Vertrag verstoßen würde. Angela Merkel hielt

⁸ O.A., Rüstungskontrolle – Tabelle der wichtigsten Rüstungskontrollverträge, in: atomwaffen A-Z, Mai 2010, siehe: <http://www.atomwaffena-z.info/geschichte/ruestungskontrolle.html>

⁹ Ebd.

¹⁰ Ebd.

¹¹ Ebd.

¹² Ebd.

¹³ Ebd.

¹⁴ INF ist die Abkürzung für Intermediate Range Nuclear Forces und ist die englische Abkürzung für Nuklearwaffen mit mittlerer Reichweite.

¹⁵ O.A., INF-Vertrag, in: atomwaffen A-Z, ohne Datum, siehe: <https://www.atomwaffena-z.info/geschichte/ruestungskontrolle/inf-vertrag.html>

¹⁶ als/dpa/Reuters, Nato wirft Russland Bruch des INF-Abkommens vor, in: Spiegel online, 04.12.2018, siehe: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/streit-ueber-inf-abkommen-nato-wirft-russland-vertragsbruch-vor-a-1241970.html>

deshalb auf der Münchner Sicherheitskonferenz 2019 „die Kündigung des INF-Vertrages [für] unabdingbar“¹⁷. Dagegen erhebt die russische Regierung gegenüber den USA den Vorwurf, „das US-Raketenabwehrsystem in Rumänien verstoße gegen den Vertrag“¹⁸. Die USA und Rumänien haben im Jahr 2011 vereinbart, US-amerikanische MK-41-Abschussrampen als „Teil eines neuen Raketenabfangsystems auf der Deveselu Luftwaffenbasis in Rumänien“¹⁹ zu stationieren. Die russische Regierung geht davon aus, „dass diese Abschussrampen jederzeit atomar bestückte US-Marschflugkörper abfeuern können - die dann auch gegen Russland eingesetzt werden könnten“²⁰. Durch die Kündigung des INF-Vertrages wird es in Zukunft keine gegenseitigen Kontrollen mehr geben. Während „viele Jahre lang [...] russische Inspektoren in Magna in Utah stationiert [waren], um sicherzustellen, dass keine neuen verbotenen Raketen gebaut werden, [...] gab es ein Team aus US-Inspektoren im russischen Wotkinsk“²¹.

Damit war der INF-Vertrag ein wichtiger Schritt, um Sicherheit und Abrüstung zwischen den atomaren Mächten Russland und den USA voranzubringen und einen Weg zu einer atomaren Abrüstung aufzuzeigen. Er wurde in den letzten Jahrzehnten jedoch nicht dafür genutzt, weltweit eine Ächtung der Herstellung, Lagerung und der Drohung mit dem Einsatz von Atomwaffen vertraglich festzuschreiben. Vielmehr haben die Atomwaffenstaaten weiterhin auf die atomare Abschreckung gesetzt und ihre atomaren Strategien aktualisiert. In der neuen Nuklearstrategie des Pentagons wurde festgelegt, dass die USA „die Entwicklung neuer Atomwaffen mit geringerer Sprengkraft forcieren“²² will, um in Zukunft auch bei regionalen Konflikten mit dem Einsatz von Atomwaffen drohen zu können.

Die jetzige Kündigung des INF-Vertrages durch die US-amerikanische Regierung und die Ankündigung Russlands, das Auslaufen des INF-Vertrages zu akzeptieren, wird die Gefahr einer weiteren atomaren Aufrüstung steigern.

¹⁷ Michael Thumann, Europa-Abrüster auf der Suche nach Antworten, in: Zeit online, 16.02.2019, siehe: <https://www.zeit.de/politik/ausland/2019-02/inf-vertrag-atomwaffen-abruistung-russland-europa-nato>

¹⁸ Demian von Osten, Wer verletzt den INF-Vertrag?, in: tagesschau.de, 01.02.2019, siehe: <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/ausland/inf-usa-russland-103.html>

¹⁹ Ebd.

²⁰ Ebd.

²¹ Ebd.

²² Ralf Krauter, Droht ein neues atomares Wettrüsten?, 07.06.2019, in: Deutschlandfunk, siehe: https://www.deutschlandfunk.de/us-nuklearstrategie-droht-ein-neues-atomares-wettruesten.676.de.html?dram:article_id=419923

Atomare Aufrüstungsspirale in Gang gesetzt

Im Jahr 2017 haben die USA 6.450 Atomsprengköpfe in ihrem Bestand, Russland hat 6.850, Großbritannien 215, Frankreich 300, China 280, Indien zwischen 130-140, Pakistan zwischen 140-150, Israel 80 und Nordkorea 10-20.²³

Die US-amerikanische Regierung will „in den nächsten 30 Jahren ca. 1.2 Billionen US-Dollar“²⁴ in die Modernisierung ihres Atomwaffenarsenals stecken. Allein das erste Modernisierungspaket bis zum Jahr 2029 wird „etwa 400 Milliarden Dollar“²⁵ kosten. Bis 2029 sollen hierfür „jährlich 30 Milliarden US-Dollar in Atomwaffen gesteckt“²⁶ werden, Trump hat jedoch angekündigt, dass diese Summe in den nächsten 30 Jahren auf „jährlich etwa 41.4 Milliarden US-Dollar“²⁷ angehoben werden soll.

Im russischen Verteidigungshaushalt werden für die Modernisierung der Atomwaffen von 2011 bis 2020 insgesamt etwa 600 Milliarden US-Dollar²⁸ ausgegeben. Russland will eine neue Interkontinentalrakete entwickeln und weiter fünf Atom-U-Boote fertigstellen.

Großbritannien wird seine Atom-U-Boote erneuern und hierfür „mindestens 31 Milliarden Pfund“²⁹ ausgeben. Die neue Generation der U-Boote, „Dreadnoughts“, soll bis zu 12 Atomraketen transportieren können und „ab 2030 in Betrieb genommen werden“³⁰. Auch sollen „die Infrastruktur wie Stützpunkte, U-Boot Werften, Reaktoren und Forschungslabore modernisiert werden. Die Gesamtkosten der Infrastruktur-Modernisierung belaufen sich auf über 45 Milliarden Pfund, wobei allein für die Instandhaltung der Trident Raketen jährlich 2 Milliarden Pfund, 6 % des Verteidigungsbudgets, anfallen.“³¹

Die französische Regierung hat für die Erhaltung und Modernisierung seiner Atomwaffen jährlich zwischen 4,6 und 6 Milliarden US-Dollar³² eingeplant, in China sind es jährlich etwa 8,7 Milliarden US-Dollar. Auch Indien, Pakistan und Israel geben riesige Summen für die Erhaltung und die Modernisierung ihrer Atomwaffenarsenale aus.

- **Wir NaturFreunde fordern: Stoppt die atomare Aufrüstung! Atomwaffen endgültig ächten und verschrotten!**

²³ Zahlen: sipri/Friedrich-Ebert-Stiftung/Berghof Foundation (Hrsg.), SIPRI YEARBOOK 2018, Kurzfassung auf Deutsch, S. 11, siehe: https://www.sipri.org/sites/default/files/2018-09/sipri_yb18_summary_de_0.pdf

²⁴ O.A., Modernisierung weltweit, in: ican – Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen, ohne Datum, siehe: <https://www.icanw.de/fakten/herstellung-und-einsatz/modernisierung-weltweit/>

²⁵ Arthur Landwehr, Geringere Sprengkraft, größeres Risiko?, in: tagesschau.de, 06.08.2018, siehe: <https://www.tagesschau.de/ausland/usa-atomwaffen-hiroshima-101.html>

²⁶ O.A., Modernisierung weltweit, a.a.O.

²⁷ Ebd.

²⁸ Ebd.

²⁹ Ebd.

³⁰ Ebd.

³¹ Ebd.

³² Ebd.

Atomwaffen in Rheinland-Pfalz

Im Fliegerhorst Büchel im Landkreis Cochem-Zell in Rheinland-Pfalz werden bis heute 20 US-amerikanische Atomwaffen gelagert, inklusive einer umfangreichen Infrastruktur für einen möglichen Einsatz. Die Luftwaffe der Bundeswehr wird in Büchel im Rahmen der sogenannten nuklearen Teilhabe der NATO für den Einsatz mit dieser Massenvernichtungswaffe ausgebildet. Als Trägersysteme für die Atomwaffen werden die Mehrzweckkampfflugzeuge eingesetzt, die speziell für diesen Zweck ständig modernisiert und erneuert werden. In Büchel ist das Jagdbombergeschwader 33 stationiert und mit insgesamt 36 Flugzeugen des Typs Tornado ausgerüstet. Im Rahmen der NATO-Strategie wird dieses Jagdbombergeschwader als sogenanntes „taktisches Luftwaffengeschwader“ eingesetzt. Die Soldat*innen werden dort sowohl für den konventionellen als auch für den nuklearen Einsatz ausgebildet.

Die Atomwaffenstaaten verfügen weltweit über etwa 15.000 Atomwaffen, mit denen das Leben auf der Erde mehrere Male ausgelöscht werden kann. Davon werden etwa 1.800 Atomwaffen in ständiger Bereitschaft gehalten und können innerhalb kürzester Zeit gezündet werden. 93 Prozent aller Atomwaffen sind Eigentum der beiden Nuklearmächte USA und Russland. Auch wenn Deutschland keine Atomwaffen besitzt, ist es durch die sogenannte „nukleare Teilhabe“ der NATO indirekt an der atomaren Abschreckung beteiligt. Das Konzept der „nuklearen Teilhabe“ bindet Staaten ohne eigene Atomwaffen an die Einsatzplanung und in den Einsatz von Atomwaffen durch die NATO ein. Sowohl in Friedens- als auch in Kriegszeiten befinden sich die in diesen Staaten gelagerten Atomwaffen unter US-amerikanischer Hoheit. Die beteiligten Staaten müssen Atomwaffen auf ihrem Territorium lagern sowie technische Voraussetzungen für deren Einsatz schaffen und können im Kriegsfall die Atomwaffen unter US-amerikanischer Kontrolle einsetzen.

Auf dem Bundeskongress in Nürnberg Ende März 2017 haben wir NaturFreunde festgehalten: *„Wir kämpfen für eine Welt, die ihre Konflikte friedlich löst, statt mit immer neuer Gewalt. Eine Welt ohne Hochrüstung und Atomwaffen ist möglich.“*³³

Kurz vor Ende seiner Amtszeit wurde durch den scheidenden US-Präsident Barack Obama die Vergabe der Aufträge für die letzte Entwicklungsphase für eine neue Version von Atombomben vom Typ B61-12 genehmigt. Diese neue Generation von Atombomben soll nach Plänen der US-Regierung ab dem Jahre 2020 in Serienfertigung gehen und dann auch in Deutschland, auf dem Luftwaffenstützpunkt Büchel, stationiert werden. Im Kriegsfall werden diese Atombomben dann im Rahmen der „nuklearen Teilhabe“ durch Tornado-Jets der Bundeswehr vom Luftwaffen-Geschwader Büchel abgeworfen.

³³ NaturFreunde Deutschlands, Für eine neue Ostpolitik. Die Spirale der Gewalt beenden – für eine neue Friedens- und Entspannungspolitik jetzt!, in: BESCHLÜSSE: 30. Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands, 31. März bis 2. April 2017, Nürnberg, S. 34.

Diese neue Atombombengeneration besteht aus sogenannten taktischen Atomwaffen. Als „taktisch“ werden in den Militärplanungen Atomwaffen bezeichnet, die im Krieg bestimmte Ziele des vermeintlichen Gegners ausschalten sollen. Sogenannte strategische Atombomben sind dabei für die Zerstörung ganzer Regionen und Städte vorgesehen. Diese militärische Unterscheidung ist jedoch eher rein theoretischer Natur, da die in Büchel künftig zu lagernden Atombomben die Sprengkraft von 80 Hiroshima-Bomben besitzen.

Mit der Regierung Trump wird von der US-amerikanischen Militäradministration eine neue Rüstungsspirale auch für Atomwaffen weiter beschleunigt. So hat US-Präsident Trump angekündigt, dass „die USA hinsichtlich ihres Atomwaffenarsenals zurückgefallen“ sei und nun wieder „ganz nach oben“ kommen müsse.

Damit die neue Generation Atomwaffen vom Typ B61-12 durch die Flugzeuge der Bundeswehr transportiert werden können, wurden vom Bundesverteidigungsministerium bereits konkrete Modernisierungspläne für die technische Anpassung der deutschen Tornado-Jets, aufgelegt. Die Bundesregierung zeigt damit, dass sie auch weiterhin im Rahmen der „nuklearen Teilhabe“ einen indirekten Zugriff auf Atomwaffen behalten möchte. So sollen für die Modernisierung und den Ausbau des Fliegerhorstes Büchel von der Bundesregierung in den nächsten Jahren etwa 120 Millionen Euro ausgegeben werden, um den Fliegerhorst zu erneuern und die Landebahn mit einem neuen Anflugsystem auszustatten. Auch die NATO-Basen in der Türkei (Incirlik) und Italien (Aviano) sollen mit neuen Atombomben bestückt und dementsprechend modernisiert werden.

Die US-amerikanische Regierung will zwischen 2015 und 2024 insgesamt 350 Milliarden Dollar für den Erhalt und die Modernisierung ihrer Atomwaffen ausgeben. Auch Russland, China, Frankreich und Großbritannien haben die Modernisierung ihrer Atomwaffenarsenale angekündigt. Noch beim NATO-Gipfel in Warschau im Juli 2016 erneuerten die Staats- und Regierungschefs die atomare Doktrin der NATO, die „Abschreckung und Verteidigung auf der Grundlage einer geeigneten Mischung aus nuklearen, konventionellen und Raketenabwehrfähigkeiten“ als ein „Kernelement“ der militärischen Gesamtstrategie der NATO festschreibt.

➤ **Wir NaturFreunde fordern: Atomwaffen ächten – Atomwaffenstandort Büchel schließen!**

Wir NaturFreunde lehnen die Modernisierung, den Bau und den Besitz von Atomwaffen ab. Atomwaffen müssen endlich international geächtet werden. Der Besitz oder die Drohung des Einsatzes mit Atomwaffen muss durch ein internationales Gericht geahndet werden.

Atomwaffen in Büchel sollen modernisiert werden

Bereits im Jahr 2014 berichteten die Medien, dass ab dem Jahr 2020 das US-Verteidigungsministerium damit beginnen werde, die Atomwaffen in Deutschland zu modernisieren. Hierfür werden nach ersten Schätzungen „rund zehn Milliarden Dollar“³⁴ Kosten entstehen. Bis heute hat dies jedoch zu keinem größeren Aufschrei in der bundesdeutschen Zivilgesellschaft geführt. Die NaturFreunde wollen mit ihrer Aktion in Büchel dazu beitragen, dass diese unverantwortliche atomare Aufrüstung gestoppt wird.

Mit ihrer neuen Nuklearstrategie wollen die USA „die bereits seit 2010 geplante Modernisierung der in Europa stationierten US-Atombomben“³⁵ aktiv vorantreiben und auf dem Bundeswehr-Stützpunkt in Büchel Atomwaffen vom Typ B61-12 stationieren. Die Entwicklung der neuen Atombombe B61-12 wurde bereits im März 2008 eingeleitet, nachdem das US-amerikanische Nuclear Weapons Councils (NWC) „den Vorschlag der U.S.-Air Force, eine Studie zur Lebensdauererlängerung der B61 durchzuführen“³⁶, gebilligt hatte. Danach entschied das NWC, „von September 2008 bis September 2010 Machbarkeitsstudien [...] durchführen zu lassen“³⁷. Im April 2010 wurde durch Präsident Obama entschieden, dass „eine Modernisierung der Bomben des Typs B61“³⁸ erforderlich sei. Im August 2010 wurden dann „die Mittel für die Machbarkeitsstudie [für die] nuklearen Komponenten der B61 freigegeben“³⁹. „Die technische Entwicklung der B61-12 begann bereits 2012“⁴⁰ und wird seitdem systematisch vorangetrieben. Am 14. März 2017 fand über der Tonopah Test Range in Nevada „der erste von 23 geplanten Qualifikationstests mit der B61-12“⁴¹ statt.

Zur B61-12: *Die neue B61-12 ist eine ‚Allround‘-Atombombe mit einer variablen Sprengkraft (0,3 Kilotonnen KT, 1,5 KT, 10 KT und 50 KT), verschiedenen Abwurfhöhen und variablen Zündhöhen. Sie wird darüber hinaus eine größere Treffgenauigkeit von nur noch 30 m CEP (Circular Error Probable) durch eine neue Schwanzsektion von Boeing haben. Der Gefechtskopf wird als ‚earth penetrator‘ ausgelegt, der erst ein paar Meter in den Boden eindringt bevor er zeitverzögert detoniert, um so gegnerische Bunkeranlagen zu „knacken“. Durch die Verwendung einer neuen Abbremstechnik und eines Zündverzögerungsmechanismus kann die Bombe auch im extremen ‚laydown‘-Tiefflug*

³⁴ Mle, USA bringen neue Atomwaffen nach Deutschland, in: Focus.online, 16.03.2014, siehe: https://www.focus.de/politik/deutschland/us-verteidigungsministerium-us-regierung-plant-neue-atomwaffen-fuer-deutschland_id_3692797.html

³⁵ Dpa, Was die US-Strategie für Deutschland bedeutet, in: ZDF, 04.02.2018, siehe:

<https://www.zdf.de/nachrichten/heute/was-die-us-nuklear-strategie-fuer-deutschland-bedeutet-100.html>

³⁶ Otfried Nassauer/Gerhard Piper, Atomwaffen-Modernisierung in Europa: Das Projekt B61-12, in: BITS Research Report 12.1, September 2012, S. 19, siehe: <http://www.bits.de/public/pdf/rr-12-1.pdf>

³⁷ Ebd.

³⁸ Ebd.

³⁹ Ebd.

⁴⁰ O.A., B61-Bombe, in: atomwaffen A-Z, ohne Datum, siehe: <https://www.atomwaffena-z.info/glossar/b/b-texte/artikel/0b4047deb2/b61-bombe.html>

⁴¹ KS, US-Atombombe B61-12 im Flugtest, in: Flugrevue, 19.04.2017, siehe:

<https://www.flugrevue.de/militaer/abwurf-von-der-f-16-us-atombombe-b61-12-im-flugtest/>

(15 m-Flughöhe) abgeworfen werden, während für das Trägerflugzeug noch genügend Fluchtzeit bleibt, um nicht von der eigenen Bombe vernichtet zu werden.“⁴²

Die Serienproduktion für die neue Atombombe soll „voraussichtlich erst ab März 2020 beginnen“⁴³ und „die ersten B61-12 vermutlich erst ab 2024 auch in Büchel stationiert“⁴⁴ werden. Durch die geplante Stationierung der neuen Atombombe B61-12 in Büchel ist das Bundesverteidigungsministerium aktuell dabei, eine Vorentscheidung für einen neuen Kampfjet zu treffen, wobei „entweder eine neue Version des europäischen Eurofighter oder der amerikanischen F/A-18 Super Hornet“⁴⁵ angeschafft werden soll, da das bisher im Einsatz befindliche „Mehrzweckkampfflugzeug Tornado [...] früher oder später ausgemustert werden“⁴⁶ soll.

In die Infrastruktur des Fliegerhorst Büchel werden „bis zum Jahr 2021 79,3 Millionen Euro [...], bis 2023 sind es sogar 151 Millionen Euro“⁴⁷, investiert.

Die Bundesregierung muss Verbot von Atomwaffen unterstützen und den Vertrag für ein Verbot von Atomwaffen beitreten

113 Staaten haben in der UN-Generalversammlung beschlossen, dass 2017 über ein Verbot von Atomwaffen verhandelt werden soll. Die Bundesregierung stimmte bei dieser historischen Abstimmung jedoch mit „Nein“ und erklärte, dass ein „Vertrag mit dem Ziel eines sofortigen Verbotes von Nuklearwaffen [...] nicht geeignet [ist], um das Ziel einer nuklearwaffenfreien Welt zu erreichen“, da er „wirkungslos bleiben“ werde. Auch bleibt sie bisher den angelaufenen Verhandlungsgesprächen, gemeinsam mit den Atomwaffenstaaten, wie den USA, China oder Russland, fern. Wir NaturFreunde hatten die Bundesregierung aufgefordert, ihre Verweigerungshaltung aufzugeben und die Verhandlungen in New York aktiv zu unterstützen. Diese Aufforderung hat die Bundesregierung nicht umgesetzt und sich während der gesamten Verhandlung der Vereinten Nationen verweigert.

Trotzdem haben 122 Staaten in der UN-Generalversammlung am 07.07.2017 ein Atomwaffenverbot beschlossen - mit nur einer Gegenstimme von den Niederlanden und

⁴² Gerhard Piper, Bundeswehr sucht neuen Atombombenträger, in: telepolis, 14.04.2019, siehe: <https://www.heise.de/tp/features/Bundeswehr-sucht-neuen-Atombombentraeger-4398894.html>

⁴³ Ebd.

⁴⁴ Ebd.

⁴⁵ Ebd.

⁴⁶ Ebd.

⁴⁷ Kevin Rühle, Bundeswehr steckt Millionen in Fliegerhorst - CDU besucht Standort – Zaun wird 2018 gebaut, Rheinzeitung, 14.06.2017, in: NEIN – Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt, siehe: <https://buechel-atombombenfrei.jimdo.com/hintergrund/fliegerhost-wird-f%C3%BCr-151-mio-modernisiert/>

einer Enthaltung von Singapur⁴⁸. Damit haben zwei Drittel aller Staaten deutlich gemacht, dass sie den bisherigen Sonderstatus der Atomwaffenstaaten ablehnen. In dem Vertrag verpflichten sich die unterzeichnenden Länder, „nie und unter keinen Umständen Atomwaffen zu entwickeln, herzustellen, anzuschaffen, zu besitzen oder zu lagern“⁴⁹. Gleichzeitig soll dieser Vertrag dazu führen, dass auf die Atomwaffenbesitzenden Staaten Druck zur atomaren Abrüstung ausgeübt wird.

Die NaturFreunde akzeptieren nicht, dass die Atommächte USA, Großbritannien und Frankreich durch ihre UN-Botschafter*innen erklärt haben, dass sie diesen Vertrag niemals beitreten würden, da er unvereinbar mit der Politik der nuklearen Abschreckung sei. Die UN-Botschafter*innen erklärten weiter: „Diese Initiative übersieht die Realitäten der internationalen Sicherheitsstruktur.“⁵⁰

Ab dem 20. September 2017 wurde der beschlossene Vertrag bei den Vereinten Nationen (UN) zur Unterzeichnung ausgelegt. Wenn mindestens 50 Staaten den Vertrag ratifiziert haben, tritt der Vertrag 90 Tage später automatisch in Kraft. Nach dem Nichtverbreitungsvertrag⁵¹ (Atomwaffensperrvertrag) von 1968 ist diese völkerrechtliche Initiative ein weiterer wichtiger Versuch, die nukleare Abrüstung voranzubringen. Bis zum 09.06.2019 haben den Atomwaffenverbotsvertrag 23 Staaten bereits ratifiziert⁵². Die ersten 19 Staaten, die den Atomwaffenverbotsvertrag ratifiziert haben, sind:

„Cookinseln (ratifiziert: 04.09.18 durch Neuseeland), Costa Rica (ratifiziert: 05.07.18), Gambia (ratifiziert: 26.09.18), Guyana (ratifiziert: 20.09.17), Heiliger Stuhl (ratifiziert: 20.09.17), Kuba (ratifiziert: 30.01.18), Mexiko (ratifiziert: 16.01.18), Neuseeland (ratifiziert: 31.07.18), Nicaragua (ratifiziert: 19.07.18), Österreich (ratifiziert: 08.05.18), Palästina (ratifiziert: 22.03.18), Palau (ratifiziert: 03.05.18), Samoa (ratifiziert: 26.09.18), San Marino (ratifiziert: 26.09.18), Thailand (ratifiziert: 20.09.17), Uruguay (ratifiziert: 25.07.18), Vanuatu (ratifiziert: 26.09.18), Venezuela (ratifiziert: 27.03.18), Vietnam (ratifiziert: 17.05.18)“⁵³

⁴⁸ Den beschlossenen Vertrag findet ihr hier in englischer Originalversion: Vereinte Nationen, Draft treaty on the prohibition of nuclear weapons (A/CONF.229/2017/L.3/Rev.1), in: United Nations, 06.07.2017, siehe: <http://www.undocs.org/en/a/conf.229/2017/L.3/Rev.1>

⁴⁹ koe/dpa/AFP, 122 Staaten beschließen Atomwaffenverbot, in: Spiegel online, 07.07.2017, siehe: <http://www.spiegel.de/politik/ausland/uno-verabschiedet-atomwaffenverbot-a-1156583.html>

⁵⁰ Ebd.

⁵¹ Den Text des Nichtverbreitungsvertrages findet ihr hier: Text des Vertrages über die Nichtverbreitung von Kernwaffen –NVV, in: Auswärtiges Amt, 01.06.1968, siehe: <http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/349442/publicationFile/4149/NVV.pdf>

⁵² Siehe: United Nations, Treaty Collection, 09.6.2019. siehe: https://treaties.un.org/Pages/ViewDetails.aspx?src=TREATY&mtdsg_no=XXVI-9&chapter=26&clang=en

⁵³ Siehe: ICAN, Positionen zum Atomwaffenverbot, November 2018, <https://www.icanw.de/grunde-fur-ein-verbot/offizielle-positionen/>

Seitdem haben als weitere Staaten den Vertrag ratifiziert:

*El Salvador (ratifiziert: 30.01.2019), Panama (ratifiziert: 11.04.2019), Südafrika (ratifiziert: 25.02.2019), St. Lucia (ratifiziert: 23.01.2019)*⁵⁴

- **Die NaturFreunde fordern: Der Deutsche Bundestag muss den Vertrag über das Verbot von Kernwaffen ratifizieren und Deutschland muss diesem Vertrag beitreten!**

NaturFreunde fordern Ende der Rüstungsspirale

Seit ihrer Gründung sind die NaturFreunde Teil der Friedensbewegung und bringen sich aktiv in die Organisation der Ostermärsche und friedenspolitischen Aktionen ein. Die NaturFreunde sind einer der Gründungsinitiatoren der heutigen Ostermarschbewegung und beteiligen sich aktuell in verschiedenen Bündnissen gegen Atomwaffen, Militarisierung und Waffelhändler. Die NaturFreunde Deutschlands arbeiten im Bündnis „atomwaffenfrei. jetzt“ und dem Bündnis „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel!“ mit. Seit vielen Jahren engagieren sich NaturFreund*innen im Kasseler Friedensratschlag.

Bundesvorsitzender Michael Müller sprach als einer der Hauptredner bei der bundesweiten Friedensdemonstration „Die Waffen nieder!“ in Berlin am 8.10.2016 und forderte:

„Aber wir sind heute hier, weil das friedenspolitische Erbe gefährdet ist. Wir erleben nämlich eine schleichende Verschiebung. Seit einiger Zeit verstärkt sich weltweit eine Militarisierung des Denkens – nicht nur in der Politik. Im Zeitalter der Globalisierung droht ein neuer Imperialismus. Die Ignoranz und Ideologie zeigen sich ganz offen, was war das für ein empörtes Wolfsgeheul der Militärs und kalten Krieger, als Bundesaußenminister Steinmeier – wahrlich sehr zurückhaltend und viel deutlicher wäre angebracht – vor neuem „Kriegsgeheul“ und „Säbelrasseln“ gegen Russland warnte.

*Deshalb: Wir sind hier, weil wir keinen selbstgerechten Weltordnungskrieg wollen, begründet mit einer Vielzahl fragwürdiger Scheinargumente. Wir sind hier, weil wir uns für eine faire und partnerschaftliche Weltordnung einsetzen. Heute muss die Friedens- und Entspannungspolitik nicht nur das gemeinsame Haus Europas renovieren und erweitern. Sie muss die Positionen des Anderen verstehen. Sie muss gemeinsame Entscheidungen treffen, die eine langfristige Friedenslösung möglich machen. Sie muss – wie das in den UNO-Berichten heißt – die Gemeinsamkeiten suchen und verstärken.“*⁵⁵

⁵⁴ Siehe: United Nations, Treaty Collection, a.a.O.

⁵⁵ Rede Michael Müllers bei der Demo "Die Waffen nieder!" am 8. Oktober 2016 in Berlin, "Wir brauchen eine neue Friedensbewegung", in: NaturFreunde Deutschlands, siehe: <https://www.naturfreunde.de/wir-brauchen-eine-neue-friedensbewegung>

Auch auf dem Bundeskongress der NaturFreunde 2017 in Nürnberg war die Friedenspolitik ein wichtiger Schwerpunkt. In dem Antrag „Keine Erhöhung des Wehretats!“ haben wir klar Stellung zur Beschleunigung der Rüstungsspirale genommen: *„Angesichts der aktuell von Trump geforderten Erhöhung des Militäretats auf 2 % des Bruttoinlandsproduktes sprechen sich die NaturFreunde Deutschlands gegen jegliche Erhöhung des Militäretats aus. Sie fordern die Bundestagsabgeordneten und die Bundesregierung auf, sich einer solchen Finanzplanung entgegen zu stellen.“*⁵⁶

Im Antrag „Für eine neue Ostpolitik: Die Spirale der Gewalt beenden – für eine neue Friedens- und Entspannungspolitik jetzt!“ haben wir sehr klare Forderungen an die Bundesregierung erhoben:

„Die NaturFreunde fordern:

- Eine vorausschauende Europa- und Weltinnenpolitik, die dem Ziel der Nachhaltigkeit und der gemeinsamen Sicherheit verpflichtet ist.*
- Die Weiterentwicklung der europäischen Friedens- und Entspannungspolitik – auch über Europa hinaus. Die Grundlage muss ein kollektives System der Sicherheit und Zusammenarbeit sein.*
- Die Stärkung der Friedensbewegung in allen Ländern. - Europa muss als Kontinent gesehen werden, der nicht an den Grenzen der EU endet. Europa ist 35 nicht nur die Europäische Union und schon gar nicht der Wurmfortsatz der NATO.*
- Keine Verlegung weiterer Truppen an die Nahtstellen von NATO und Russland.*
- Ein Ende der neuen Welle der Aufrüstung, auch in unserem Land.*
- Keine deutschen Rüstungsexporte und weltweit Transparenz und Begrenzung der Rüstungsausgaben.*
- Ein Stopp der nuklearen Aufrüstung in Deutschland, Abzug der Atomwaffen aus Büchel (Eifel) und weltweite Verhandlungen über ein Verbot von Atomwaffen.*

*Wir bekräftigen: Wir NaturFreunde stehen zu unserer Tradition als wichtiger Träger der Friedensbewegung. Wir beteiligen uns an den Ostermärschen.“*⁵⁷

NaturFreunde unterstützen die Kampagne „20 Wochen gegen 20 Bomben“

Die NaturFreunde fordern, dass Atomwaffen weltweit geächtet und verboten werden müssen! Sie fordern die Bundesregierung auf, die Lagerung von Atomwaffen auf dem Gebiet der Bundesrepublik zu untersagen. Der von den USA und der NATO begonnene Aufbau von Raketenabwehrstellungen in Rumänien und Polen muss beendet werden.

⁵⁶ NaturFreunde Deutschlands, Keine Erhöhung des Wehretats!, in: BESCHLÜSSE: 30. Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands, 31. März bis 2. April 2017, Nürnberg, S. 38.

⁵⁷ NaturFreunde Deutschlands, Für eine neue Ostpolitik: Die Spirale der Gewalt beenden – für eine neue Friedens- und Entspannungspolitik jetzt!, in: BESCHLÜSSE: 30. Bundeskongress der NaturFreunde Deutschlands, 31. März bis 2. April 2017, Nürnberg, S. 34.

Die NaturFreunde fordern die Bundesregierung auf:

- sich für einen sofortigen Stopp der nuklearen Aufrüstung einzusetzen und einen Beitritt Deutschlands zum UN-Atomwaffen-Verbotsvertrag zu beschließen;
- einen Abzug aller US-Atomwaffen aus Deutschland sofort zu verlangen und die USA aufzufordern, die Atomwaffen aus Büchel abzuziehen;
- sich für die Erhaltung des INF-Vertrages einzusetzen und alle diplomatischen Möglichkeiten zu ergreifen, um zu einer neuen Entspannungspolitik zu kommen;
- jegliche Lagerung oder Stationierung von atomaren Mittelstreckenwaffen in den Staaten Europas abzulehnen und sich für eine atomwaffenfreie Zone in Europa einzusetzen;
- innerhalb der NATO ein Veto gegen jegliche Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen in anderen NATO-Mitgliedsländern einzulegen.

Die NaturFreunde werden sich aktiv an den Aktionen der Friedensbewegung beteiligen und für eine Politik der Vernunft und gegen die zunehmende atomare Bedrohung auf die Straße gehen.

Deshalb beteiligen sich die NaturFreunde mit einer eigenen Aktion an der Kampagne „20 Wochen gegen 20 Bomben“. Auch im Jahr 2020 werden die NaturFreunde mit einer Kultur- und Friedenswanderung und einer Anti-Atomwaffenkundgebung am Protest in Büchel teilnehmen.

Weitere Informationen zu den geplanten Aktionen sind zugänglich unter:

<https://www.naturfreunde.de/termin/naturfreunde-wanderung-um-atomwaffenlager-buechel>

Bilder von den Aktionen der letzten Jahre findet ihr hier:

Bilder der Aktion der NaturFreunde Berlin am 22.07.2017:

<https://www.flickr.com/photos/uwehiksch/albums/72157684017900504>

Bilder der Aktion der NaturFreunde Deutschlands am 23.07.2017:

<https://www.flickr.com/photos/uwehiksch/albums/72157683380483922>

Aktion der NaturFreunde Deutschlands in Büchel am 02.06.2019 (Bilder Friedhelm Fett):

<https://www.flickr.com/photos/162366226@No3/albums/72157709000712658>

Aktion der NaturFreunde Deutschlands in Büchel am 02.06.2019 (Bilder Uwe Hikschi):

<https://www.flickr.com/photos/uwehiksch/albums/72157708979273436>

Verfasser und Informationen: Uwe Hikschi, Mitglied im Bundesvorstand der NaturFreunde Deutschlands, hiksch@naturfreunde.de, Tel.: 0176-62015902